

# Jede Familie ist perfekt – eine Oetzerin kreiert die



Das Design des Wakigutus können die Kinder selbst zusammenstellen, wie Martina Sterner erklärt. Fotos: Dorn

Martina Sterners Welt ist bunt – so bunt wie die Sockentiere, denen sie seit einigen Monaten Leben einhaucht. Wakigutu heißt die kleine Raupe, die aus den Kindersocken entsteht und sie soll sowohl Eltern als auch Kindern dabei helfen, einander zu verstehen. Und Sterner weiß, wovon sie spricht, denn die Kinderbuchautorin und zweifache Mutter ist außerdem noch Familienberaterin, Elterntainerin, Obfrau des Vereins „Family-Support“ und Trainerausbilderin am Wirtschaftsförderinstitut.

„Ich sehe das ganz viel als Schicksal, dass das so schrittweise gegang-

gen ist“ – wenn Martina Sterner rückblickend von ihrem bisherigen Leben erzählt, kann man sich ihrer Ansicht nur anschließen, dass sich da eines zum anderen gefügt hat und dass alles irgendwie zu einem „Wakigutu“ führen musste. Denn die kleine Raupe, die nun seit Jahresanfang 2017 als ständiger Begleiter mit Sterner auf die Reise geht, hat die gebürtige Oetzerin schon als Kind gerne gemalt – damals aber eher aus der Not heraus, weil eine Raupe unter allen Tieren eben besonders einfach zu zeichnen ist. Dass das kleine Geschöpf eines Tages zu einem wichtigen Bestandteil ihres Lebens werden würde, ahnte sie da noch lange nicht. Rückblickend sieht Sterner

# bunte Welt der Raupe Wakigutu

auch ihr Elternhaus als maßgeblichen Grund für ihre heutige berufliche Tätigkeit als Familienberaterin: „Ich und meine beiden Brüder hatten ganz ein feines Familienleben und sind liebevoll und gut erzogen worden. Auch wenn mein Vater zwei Berufe hatte, hat er doch die Freizeit mit seiner Familie sehr genossen. Wir sind viel in Urlaub gefahren und haben das Familienleben richtiggehend zelebriert.“

## Familienzeit

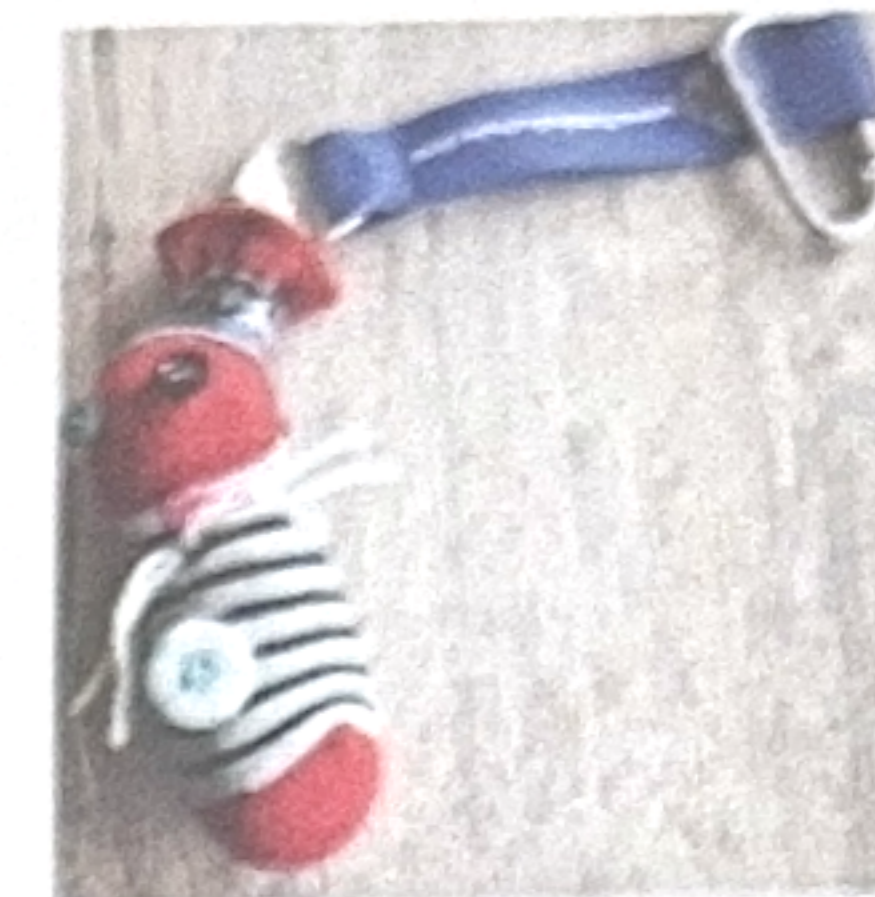
Prägend war für sie auch, dass ihre Mutter daheim war und sich um die Kinder gekümmert hat: „Da habe ich erfahren, was es heißt, Zeit geschenkt zu bekommen.“ In der Regel seien Eltern heute aber nicht mehr nur daheim und auch sie selbst habe am Wochenende manchmal Kurse. Umso wichtiger sei es dann aber, die Zeit, die man gemeinsam mit der Familie verbringe, auch zu genießen. „Das muss nicht irre viel Zeit sein, aber

zum Beispiel beim Abendessen oder beim Zubettbringen kann man Zeit mit den Kindern verbringen.“ Um die Beziehung zum eigenen Kind zu stärken oder in schwierigen Situationen auch wieder aufzubauen, hat Martina Sterner darum auch ihr Mitmachbuch für die ganze Familie entwickelt, das Übungen enthält, bei denen es vor allem darum geht, die Sichtweise des jeweils anderen kennen und verstehen zu lernen. „Deine Welt“ und „meine Welt“ werden von der kleinen Raupe Wakigutu (Was Kindern Gut Tut) einander gegenübergestellt und spielerisch erlebbar gemacht.

## Schritt für Schritt

Dass Sterner nach ihrer Ausbildung an der HBLA in Pfaffenhofen zehn Jahre bei der Industriellenvereinigung als Sekretärin gearbeitet hat, kommt ihr heute zugute, sowohl bei ihren Kursen als Familienberaterin, bei den Power-Point-Präsentationen ihrer Vorträ-

ge oder dem Online-Shop für die Wakigutu-Stofftiere und -Mitmachbücher. Die Homepage dazu hat übrigens ihr Sohn Noah erstellt, der dabei ein echtes Gespür für Layout und Übersichtlichkeit bewiesen hat. Die kleine Raupe, die erst Anfang vergangenen Jahres aus ihrem Ei geschlüpft ist, hat sich innerhalb weniger Monate als echte Erfolgsidee herauskristallisiert. Kein Wunder, ist die Idee dahinter doch so einfach wie genial: Denn Wakigutu wird als Bausatz geliefert und erst daheim dank des Kindes „geboren“. Anders als bei manch hochtechnischem Spielzeug aus China finden sich seine Bestandteile aber in jedem Haushalt: Eine Socke, Watte, Kirschkern oder Dinkelkörner (die kann man dann in der Mikrowelle wärmen), Wolle und Knöpfe (zwei verschiedene, die für die zwei Sichtweisen stehen) sind die Grundbestandteile von Wakigutu und den anderen Familienmitgliedern. Passend zum Stofftier gibt es



Wakigutu gibt es inzwischen auch als Schlüsselanhänger (hier als Produkt der Kooperation mit der Fußballschule Tirol) auf wakigutu.at zu bestellen.

inzwischen auch noch den guten Stern von Wakigutu als Schmuck der Juwelierin Verena Meleschnig und eben die Mitmachbücher, deren fünfter und bisher letzter Band in Kooperation mit der Fußballschule Tirol entstanden ist. Bücher, Kuschtiere, Schlafwölkchen und Schmuck bestellen oder einfach stöbern in der Welt von Wakigutu, seiner Familie und seinen Abenteuern kann man übrigens auf der Homepage der kleinen Raupe Wakigutu.at. (ado)

# Hundegeflüster am Trainingsplatz in Arzl

## Mit 78 Jahren gehört der Hundetrainer Rudolf Mavc noch lange nicht zum alten Eisen

Der gebürtige Slowene, jedoch eingefleischter Arzler ist den meisten Oberländern als „Rudi vom ÖSV“ bekannt. Land auf Land ab, aber auch weit über die Tiroler Landesgrenzen hinaus coacht er Hunde und deren Halter im privaten und sportlichen Bereich.

Schon in sehr jungen Jahren ist der zwischenzeitliche Rentner sprichwörtlich „auf den Hund gekommen“. Rudi, wie er genannt wird, erinnert sich gerne an seinen ersten Hund, der noch in Slowenien den Hof bewachte. „Es war ein Dackel“, wie er schmunzelnd erzählt.

1944 musste die Familie aufgrund des Kieges mitten in der Nacht durch einen Fliegeralarm Haus und Hof verlassen. „Es grenzt an ein Wunder, dass sich die Familie in Oberösterreich wiedergefunden hat, da wir bei der Evakuierung getrennt wurden. Auch in Österreich war die Familie in verschiedenen Lagern untergebracht“, erzählt Mavc wehmütig und dankbar. In jungen Jahren biss sich der Neuankommling mit Jobs als Chauffeur und Knecht durch. Die Leidenschaft zur Land- und Bauwirtschaft packte ihn dann in spä-



Rudolf Mavc mit seiner Schäferhündin Bia vom Timmelsjoch. Fotos: Holzknecht

teren Jahren, wo er es durch Fleiß und eisernen Willen bis in die Position des Poliers schaffte. Rudis Leidenschaft galt aber von jeher den Tieren und insbesondere den Hunden. „Die Arbeit und die Haltung dieser wundervollen Geschöpfe gaben mir in schweren Zeiten immer wieder Halt, Hoffnung und Zuversicht“, spricht er offen. Seit 1963 ist der Hundeflüsterer mit einer gebürtigen Arzlerin ver-

heiratet. Er ist stolzer Großvater von fünf Enkeln und einem Urenkel. Die Familie steht neben dem Hundesport an erster Stelle. Wenn Rudolf ab und an noch etwas Freizeit hat, bastelt er gerne in seiner Werkstatt. Wenn man den Trainingsplatz in Arzl betritt, und auch die dazugehörige Vereinshütte, mag man seinen Augen kaum trauen: Lauter Auszeichnungen, Pokale, Ehrenurkunden und -Nadeln, Verdienst-

kreuze, die er in seinen jahrzehntelangen Tätigkeiten als Trainer und Hundeführer erworben hat. So war Rudolf Mavc Einsatzleiter, Staffelführer und Ausbildungsleiter der Rettungshundestaffel im Bezirk und ganz Tirol. Landesleiter der ÖSV Landesgruppe, Staffelleiter bei der Bergwacht Tirol, wofür ihm die goldene Ehrennadel der Bergwacht und das silberne Verdienstabzeichen der Rettungshundebrigade verliehen wurde. Neben seinem eigenen Verein ist Rudi auch den Vereinen SVÖ Schönwies, dem ÖGV St. Johann und dem TRV Patsch angeschlossen. Trainiert wird in den Sparten Fährte, Sport und Unterordnung. Wohlgerne mit Jedermann und „Jederhund“. Auch wenn der Rentner im Hundesport und bei Prüfungen sowie Leistungswettbewerben mit seiner vierjährigen Schäferhündin „Bia vom Timmelsjoch“ noch sehr aktiv und erfolgreich teilnimmt, sind ihm die privaten Hundehalter mit ihren oft nicht ganz artigen Vierbeinern sehr ans Herz gewachsen. Dank seiner Engelsgeduld und der Liebe zu Mensch und Tier ist er in der Branche zu Recht beliebt und hoch geschätzt. (bh)

# Im Gelände zuhause: JIMNY von Suzuki

## Der Offroader in vierter Generation

Der neue JIMNY von Suzuki markiert den Beginn einer neuen Offroad-Ära: Kompakt und robust wie eh und je sieht er dabei so stylisch aus wie nie zuvor. Schließlich soll er nicht nur auf der steinigen Gebirgsstraße, sondern auch im lebhaften Stadtverkehr eine gute Figur machen. Die vierte Generation des Offroad-Klassikers ist durch ihre quadratische Karosserie kantiger als das Vorgängermodell, charakteristische Designelemente wie Rundscheinwerfer, separate Blinkleuchten und der Kühlergrill mit vertikalen Öffnungen bleiben dem 3-Türer jedoch erhalten. Für noch mehr Geländegängigkeit sorgen eine größere Bodenfreiheit und ein stärkerer Motor. Der neue und kraftvolle 1.5-Liter-Benzinmotor mit 102 PS garantiert eine

herausragende Performance im Gelände bei gleichzeitig sparsamem Verbrauch. Ausgestattet mit ALLGRIP PRO, dem zuverlässigen Allradantrieb von Suzuki, passt der JIMNY sein Fahrverhalten perfekt an unterschiedlichste Wetter- und Untergrundbedingungen an. Von acht verfügbaren Außenfarben wurden einige eigens für den neuen JIMNY entwickelt: zum Beispiel das leuchtende „Kinetic Yellow“ für maximale Sichtbarkeit und die Tarnfarbe „Jungle Green“, die ihn mit seiner Umgebung eins werden lässt. Entdecken Sie das neueste Modell des Dauerbrenners von Suzuki und überzeugen Sie sich von seiner robusten Allradtechnik und den modernen Sicherheitssystemen bei einer Probefahrt. ANZEIGE

Der neue **JIMNY**

Way of Life!

**Der einzig Wahre.**

Wenn es nur dich und deinen JIMNY gibt. Wenn du keine Straße brauchst, um an dein Ziel zu kommen. Wenn dich nichts mehr aufhalten kann. Erlebe legendäre Geländegängigkeit. Der neue Suzuki JIMNY. Jetzt schon ab € 17.990,-\*. Mehr auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)

Verbrauch: 6,8-7,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 154-170 g/km

## Imster Autohaus

Hairer Ges.m.b.H. & Co.KG  
A-6460 Imst • Industriezone 39  
Tel. 05412 64360 • Fax DW 21  
Info@imster-autohaus.at • [www.imster-autohaus.at](http://www.imster-autohaus.at)

\* Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeiträge für § 6a NoVAG - Ökologisierungsgesetz.  
\*\* WLP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler.

